

~~Erläuterungen Dr. Steiners über Einrichtung des Saales in dem die Ver-~~
~~Sammlungen des Münchener Kongresses abgehalten worden sind.~~

München 21 Mai 1907 (Pfingsten)

Ein paar Worte will ich über die Farbe sagen, innerhalb welcher wir hier unsere Versammlungen gehalten haben. Daß dies die rote ist/hat seinen guten Grund. Sie bedeutet, wenn wir sie außen sehen ihr Gegenbild im Inneren. Das Auge hat die Tendenz, aus sich heraus das Grünlich-Blau zu erzeugen, wenn es rot vor sich hat. Das ist die innerer Aktivität des Auges. Beim Kind kommt es darauf an, wie der Leib auf die äußeren Eindrücke antwortet. (Dr Steiner hat auf das hier Bezug genommen, was er betreffs der Farbe sagte, als von der Erziehung die Rede war.) Das Auge antwortet auf eine rote Umgebung mit einer Tätigkeit zur grünblauen Tendenz und dieses innerer Arbeiten ist beruhigend. Daher wirkt rote Farbe in der Umgebung auf aufregte Kinder beruhigend. Wenn Sie sich erinnern, daß spätere Entwicklungsstadien des Menschen immer zurückzuführen auf einer höheren Stufe auf die Kindheitsstufe, so werden Sie einsehen, warum als Farbe einer Stätte, die, wenn sie auch keine Einweihungsstätte ist, doch durch ihre Symbole daran erinnern soll, warum die Farbe gewählt wird, die gerade die nach dem Heiligen hin gerichtete Farbe in dem kindlichen Körper auslöst. Umgibt uns das Rot, so lebt die Konträrfarbe im Inneren. Darum die Verwandlung des Blau in okoterischen Stätten in das Rot in allen Kūststätten der Esoteriker. Mein Inneres muß so ätherrein werden wie der Weltenäther droben, der in Blau uns entgegentreitt Die Erziehung dazu drückt sich in der roten Farbe unserer Umgebung aus. Sollte der Raum vollständig ausgestattet sein, dann müßten sich oben noch blaue Bögen erheben.

Die zwei Säulen, was bedeuten sie den Rosenkreuzern? Wenn man diese zwei Säulen, die vor uns stehen, erklären will, muß man ausgehen von der sogenannten goldenen Legende.

Diese sagt: Als Seth, der Sohn Adams, dazu reif war, durfte er einen Einblick

gewinnen in das Paradies, durfte an den Engeln mit dem im Feuer wirbelnden Schwerte vorbeigehen, hinein in die Stätte, aus der der Mensch vertrieben worden war. Da sah Seth etwas ganz Besonderes. Er sah wie die zwei Bäume des Lebens und der Erkenntnis in einander schlingen. Von diesen beiden ineinandergeschlungenen Bäumen bekam Seth ein Samenkorn und dieses nahm er mit sich und legte es seinem Vater Adam hin, als dieser gestorben war, in den Mund. Aus dem Grabe wuchs dann ein mächtiger Baum heraus. Dieser zeigte sich manchem, der physische Sinne hatte, wie in Feuersglut erstrahlend und diese Feuersglut windet sich zusammen für den, der darauf aufmerksam gemacht wurde, zu den Buchstaben I. B., den Anfangsbuchstaben von zwei Worten, die ich hier auszusprechen nicht befugt bin, deren Sinn aber ist: "Ich bin, der da war, Ich bin, der da ist, Ich bin, der da sein wird." In drei Glieder teilte sich dieser Baum. Seth nahm Holz von ihm und es wurde in der Weltenevolution mannigfaltig verwendet. Ein Stab wurde daraus gemacht, der Zauberstab des Moses, sagt die Legende. Die Balken wurden daraus geformt vom salomonischen Tempel, die so lange daran geblieben sind, als die Menschen die alten Geheimnisse verstanden. Dann wurde das Holz geworfen in einen Teich, in dem Lahme und Blinde geheilt wurden. Dann bildet es die Brücke, nachdem es herausgenommen war, über die der Erlöser ging, als er seinen Weg zum Kreuz trat und endlich bildete man, so sagt die Legende, das Kreuz selbst aus dem Holz dieses Baumes, der aus dem Mund Adams herausgewachsen war, aus dem Samenkorn der ineinandergeschlungenen Bäume des Lebens und der Erkenntnis.

Tiefen symbolischen Sinn hat diese Legende. Erinnern Sie sich einmal desjenigen Prozesses, an dessen Umwandlung der Schüler denken muß, wenn er die vierte Stufe der Rosenkreuzerschulung durchmacht: an die Erzeugung des Steines der Weisen. Wir erinnern uns dabei, daß es sich um gewisse Behandlung unseres roten Blutes handelt. Denken wir an dieses rote Blut nicht nur, weil uns ja der Goethesche Ausspruch: "Blut ist ein besondere^r Saft", darauf hinweist, sondern weil es der Okkultismus zu aller Zeit gelehrt hat. So wie dieses rote Blut auftritt, ist es ein Ergebnis der Sauerstoffatmung. Nur kurz können wir darauf hinweisen. Wenn wir so oft der Bibel auf wichtige Momente hingewiesen werden, auf

Das ^WNiedereindringen des Seth in das Paradies, so müssen wir uns daran erinnern, wodurch der Mensch aus dem Paradies gebracht worden ist. Er ist dadurch herausgebracht worden aus dem Paradiese, dem alten Zustand des Menschen im Schoße der höheren Geisteswelt; es wird in der Bibel schon angedeutet, welcher physische Vorgang parallel geht mit dem Herabsteigen, und die, die Bibel verstehen wollen, müssen verstehen sie wörtlich zu nehmen, es wird gesagt: Gott blies dem Menschen den Odem ein und er war eine lebendige Seele. Dieses Einblasen des Odems, ein Prozeß, in dem hier zusammengedrängt wird bildhaft, was sich über Jahrtausende ausgedehnt hat, was bedeutet er? Es hat in der Menschheitsentwicklung, in der Gestaltung des physischen Leibes, Zeiten gegeben, wo im menschlichen Leibe noch keine Lunge war, sodaß noch nicht Sauerstoff eingeatmet werden konnte, Zeiten, wo der Mensch mehr oder weniger in flüssigen Elementen schwebte, wo der Mensch ein Organ hatte, aus dem sich die Lunge entwickelt hat, eine Art Schwimmblase von Canals hat sich zu der Lunge umgebildet und wir können den Prozeß der Umbildung verfolgen. Wenn wir das tun, dann zeigt er sich als jener Vorgang, den die Bibel ausdrückt mit dem Worte: Und der Geist hauchte dem Menschen ein den lebendigen Odem und der Mensch ward eine lebendige Seele. Und mit dieser Einhauchung des Atems ist erst die Erzeugung des roten Blutes möglich gewesen. So hängt das Heruntersteigen des Menschen zusammen mit der Erzeugung des roten Blutbaumes in seinem Innern.

Denken Sie sich, der Mensch stünde vor Ihnem und Sie könnten nur das Hinsteigen des roten Blutes verfolgen und Sie würden vor sich haben einen lebendigen roten Baum. Von diesem sagt der christliche Esoteriker, er ist der Baum der Erkenntnis. Der Mensch hat ihn an sich gerissen, hat genossen von dem roten Blutbaum. Das ist die Sünde: Die Einrichtung des roten Blutbaumes, der der wahre Baum der Erkenntnis ist. Und der Gott vertrieb den Menschen aus dem Paradies, auf dem er nicht von dem anderen genieße. Wir haben noch einen anderen Baum in uns, den Sie sich ebenso vorstellen können wie jenen. Aber er hat rotblaues Blut. Dieses Blut ist Todesstoff. Und der rotblaue Baum war in den Menschen in der-

derselben Zeit eingepflanzt wie der andere *Als der Mensch im Schoße der Gott-
heit ruhte, da war die Gottheit in ihm fähig, daß, was sein Leben und seinen Tod
bedeutete, ineinander zu verschlingen und in der Zukunft liegt der Zeitpunkt,
wo der Mensch durch sein Bewußtsein in sich selbst fähig wird, das blaue Blut
umzuwandeln in das rote. So..... Rückblick und Vorwärtsblick! Das blaue Blut
wird von dem Menschen selbst umgewandelt werden können in das rote. Dann wird
es ihm selbst der Quell sein dafür, daß der blaue Blutsbaum ein Baum des Lebens
ist. Heute ist er ein Baum des Todes.

So sehen Sie, daß im Menschen ein roter und ein blauer Blutsbaum verschlungen
wird. Das rote Blut ist das untere der Erkenntnis, das blaue Blut ist der Aus-
druck des Todes und in ferner Zukunft wird dieser Baum des Todes verwandelt
werden in den Baum des Lebens, wie er ursprünglich ein Baum des Lebens war. Als
Strafe wurde der blaue Blutsbaum als der Baum des Todes zu dem roten Erkennt-
nisbaum hinzugefügt. Wenn Sie sich den Menschen vorstellen, wie er vor Ihnen steht,
steht, beruht sein ganzes Leben gegenwärtig auf der Wechselwirkung dieser zwei
Bäume. - Daß Seth das Paradies wieder betreten durfte, bedeutet soviel als: Er
war ein Eingeweihter. Er durfte zurückblicken auf den göttlich-geistigen Zustand,
wo ineinander verschlungen waren die beiden Bäume. Und ein Samenkorn der ver-
schlungenen Bäume legte er in den Mund Adams. Daraus entstand der Baum, der aus
dem Menschen herauswächst, ein dreigeteilter Baum: (Manas, Budhi Atma). Diese drei
Teile, die das Obere des Menschen ausmachen, finden sich der Anlage nach in ihm.
In der Legende ist also angedeutet, wie in der menschlichen Anlage Adam die Drei-
heit des Göttlichen ist, wie sie herauswächst und wie sie zunächst der Eingeweihten
nur sieht. Der Mensch muß seinen Entwicklungsgang gehen. Alle Dinge, die sich
vollzogen haben und die zu der menschlichen Einweihung führen, die drückt uns
die Legende weiter aus.

Aus der Kraft, die wir gewinnen, spricht die Erkenntnis heraus, daß
der dreifache Baum in uns ruht, der Baum des Ewigen (der sich ausdrückt in dem
Worte: Ich bin, der da war, Ich bin, der da ist, Ich bin, der da sein wird.) Das

Bewußtsein, daß dieses in uns ist, bringt uns vorwärts, gibt uns den Zauberstab in die Hand. Daher Moses Zauberstab. Daher wird das Holz des aus dem Samen^h herauswachsenden Baumes zum Weisheitstempel genommen. Daher wird das Kreuz aus ihm gezimmert, jenes Zeichen der Initiation, das die Überwindung der niederen Glieder im Menschen durch die drei höheren bedeutet.

So zeigt diese Legende, wie der Eingeweihte hinschaut auf einen zukünftigen Zustand, wo verschlungen sein werden der Baum der Erkenntnis (der rote Blutsbaum) und der Baum des Lebens (der blaue Blutsbaum), wo sie sich verschlingen werden im Menschen selbst. Jetzt schreibt sich in das Herz ein, wer sich entwickeln will, was die beiden Säulen uns sagen wollen: die rote Säule, andeutend die rote Blutssäule, die blaurote, andeutend die Blauröte, auf der wir andererseits stehen. Heute sind beide getrennt. Sie wollen uns auffordern zu überwinden den gegenwärtigen Zustand der Menschheit, hinzulenken unseren Weg zu dem Punkte, wo sie sich durch unser erweitertes Bewußtsein verschlingen werden, in einer Weise die man nennt: I-B.

Die Sprüche auf den Säulen werden Ihnen das vergegenwärtigen, was mit diesen einzelnen Säulen zusammenhängt: Auf der einen steht: "Im reinen Gedanken findest Du das Selbst, das sich halten kann. Wandelst zum Bild Du den Gedanken, erlebst Du die schaffende Weisheit." Wer darüber meditiert, impft durch die Kraft seines Gedankens seiner roten Blutssäule jene Kraft ein, die sie braucht, wenn man sich hingibt dem Gedanken, der auf der anderen Säule steht: "Verdichtest Du das Gefühl zum Lichte, offenbarst Du die formende Kraft; verdinglichst Du den Willen zum Wesen, so schaffst Du im Weltensæin. "Die einen Worte gehen auf das Erkennen, die anderen auf das Leben. Die formende Kraft offenbart sich erst im Sinne des ersten Spruches. Magisch wird sie im Sinne des zweiten Spruches. Aufsteigen von der bloßen Willenwirkung zum magischen Wirken— Übergang von der Kraft des Spruches auf der ersten Säule zu der Kraft des Spruches auf der Zweiten.

So sehen Sie, wie mit den Idealen und Zielen des Rosenkreuzerschülers gerade das zusammenhängt, was diese Symbole, die zwei Säulen bedeuten. In manchen

exoterischen Gesellschaften stellt man auch diese zwei Säulen auf. Der Esoteriker wird immer den Sinn damit verbinden, der ihnen eben beigelegt worden ist.

Die sieben Bilder, die den Saal schmücken, sind symbolische Ausdrücke für ganz bestimmte uralte Weisheiten. Sie stellen dar die sogenannten sieben Siegel der uralten und immer neuen Weisheit. In der Apokalypse des Johannes finden Sie auch die Rede davon und auch diese Apokalypse ist eine Art Interpretation einer okkulten Zeichensprache. Wer sie studiert, wird gerade diese Siegel auch in den Visionen des Schreibers der Apokalypse wieder erkennen.

Jeder Buchstabe, jede Farbe der Bilder bedeutet etwas. Es ist so, daß wenn wir die Dinge in der richtigen Weise zusammenschauen, wenn wir den Zusammenhang empfinden, dann ganz bestimmte Gefühle ausgelöst werden, die die Erzeuger von innerer Kraft werden können. Es kommt darauf an, daß wir es hier nicht mit einer Lehre, sondern mit einem lebendigen Ausdruck dessen zu tun haben, was jeder auf dem Astralplan erleben kann, für gewisse Tatsachen.

Der Mann mit dem Feuerschwert im Munde. Dieses Schwert ~~XXI~~-auf diesen einen Zug kommt es an-hängt zusammen mit einem Entwicklungsgeheimnis.

Die Rede wurde schon immer verglichen mit dem Schwerte. Das ist aber nicht etwa bloß ein poetisches Bild. Im Okkultismus ist alles wörtlich zu fassen. Man muß es nur verstehen. Es gibt einen gewissen geheimnisvollen Zusammenhang zwischen dem, was in unserer Sprache lebt, was durch unseren Kehlkopf in unseren Worten sich äußert, und den heutigen niederen menschlichen Trieben der Fortpflanzung. Die menschliche Gestalt ist in Umwandlung begriffen. Manche können heute schon auf dem Astralplan sehen, was zukünftig physisch vorhanden sein wird.

Einen Zustand, den einstmals der Mensch erreichen wird, sieht der Seher in einem solchen Bilde wie dem ersten der sieben. Dieses Bild ist heute ein astrales. Es drückt aus einen Evolutionzustand des physischen menschlichen Körpers in der Zukunft. Wenn wir uns diesen Zustand vorstellen wollen, so müssen wir es uns so denken: Wir müssen sagen: Durch Deine heutige, niedere Produktionskraft übt der Mensch eine Produktion im Unwillkürlichen und Unbewußten aus. Durch den niederen Trieb kann er Formen hervorbringen. Nun gibt es eine andere Kraft im Menschen

die ihn noch nicht befähigt, Gestalten, Bleibende Gestalten hervorzubringen. Das ist die Kraft seiner Rede.

In einem Zeitalter, in dem die Luft flüßig gemacht werden kann, ist folgen des zu sagen berechtigt: Indem ich hier rede, erzeuge ich auch etwas. Wenn Sie verfolgen, was in diesem Raume geschieht, während ich spreche, so könne Sie ~~meh~~ schwingende Luftwellen verfolgen. Diese sind nichts~~4~~ anderes als in Bewegung umgesetzte Worte, Bewegung. Solche in Bewegung umgesetzte Worte waren auch in urferner Vergangenheit das, was heute in der Fortpflanzung sich äußert. Was heut kondensiert ist, war, als es noch Geist war, in Bewegung umgesetztes Wort. Was der Mensch heute nur tun kann als Bewegung aus seinem Worte heraus, wird wahrhaft Reproduktionkraft sein später. Denken Sie sich, Sie wären imstande, meine Worte in einem Momente zur Erstarrung zu bringen, sodaß Ihnen die erstarrten Luftwellen herunterfallen würden, so würden Sie für ein jedes Wort eine besondere Form finden, für "und" eine andere für "Gott", eine Muschelform meinetwegen. Wenn ich "Gott" spreche, sind andere Formen da unten, als wenn ich "und" sage. Der Okkultismus zeigt uns, das, was um uns ist an physischen Gegenständen, so wirklich entstanden ist. Der Geist des dritten Logos erklang in den Raum hinein und die Materie formte sich... Was heute um uns herum ist, sind geformte Worte, ist kondensiertes Götterwort. Die Kräfte in uns sind kondensierte göttliche Kräfte. Was früher durch das Wort geschaffen worden ist, ist jetzt umgesetzt in natürliche Formen. So wird im Laufe der Evolution der Kehlkopf Reproduktionsorgan ~~wa~~ werden. Wir werden nicht nur Bewegungen erzeugen können, sondern der Kehlkopf wird das wahre Reproduktionsorgan werden. Was heute Sprache ist, wird der Hervorbringer von seines-gleichen werden. Der Kehlkopf ist, in die Geistigkeit hinaufgehoben das zukünftige Reproduktionsorgan. Daher jetzt schon² die Parallele in der Geschlechtsentwicklung und der Kehlkopfentwicklung beim Manne. Mit der Umwandlung der Stimme bei der Geschlechtsreife ist hingewiesen auf die schaffende Kraft, die einstmals aus der Stimme des Menschen sich entwickeln wird. Es wird aus der Rede entstehen die wahre Reproduktionkraft, die Hervorbringskraft des Menschen. Und wie Sie wissen, daß wir denjenigen Geistern, die unsere Vorfahren wa-

waren, den Namen Feuergeister geben, weil sie so mit dem Feuer in Zusammenhang waren, wie wir mit der Luft, so werden wir beim Aufstiegswindstrom wiederum von einem Luftgeiste zu einem Feuergeiste uns entwickeln. Aus dem Kehlkopf wird nicht nur die eine Kraft strömen, sondern auch die Feuergeisterkraft.

Das sehen Sie ausgedrückt auf dem ersten Bild in dem feurigen Schwerte desjenigen, der darstellt die ewige, durch alle Inkarnationen hindurchgehende Wesenheit des Menschen. Dieses Ewige im Menschen ist zu gleicher Zeit das göttlich Schaffende. Es ist wahr, daß das, was in uns als ewige Wesenheit durch die Inkarnationen hindurchgeht, von gleicher Art ist wie das, was geschaffen hat die siebenfache Planetenreihe. Daher hält der Mann in seiner rechten die Symbole der sieben Planeten.

Das zweite Bild stellt die sogenannten apokalyptischen Tiere dar:

Den Löwen, Adler, Stier, Menschen. Wir bekommen einen Begriff von ihnen, wenn wir uns daran erinnern, daß das Tier heute nicht eine solche Ich-Seele hat wie wir. Das Tier hat auf dem physischen Plan selbst nicht seine Ich-Seele. Es verhält sich das einzelne Tier zu dem Ich einer Gruppe wie ein Glied des Menschen zu seinem ganzen Ich. Wir sprechen von Gruppenseelen beim Tier. Wenn Sie nun diese Gruppenseelen durchforschen, sehen Sie sie auf dem Astralplane. Nun wird jedermann klar sein, daß auch der Mensch in seiner Evolution Zustände durchgemacht hat, wo das, was auf dem physischen Plane war, noch nicht die Ich-seele hatte. Der Mensch ging durch Zustände hindurch, wo er eine Gruppenseele hatte. In demselben Zeitpunkt, den man den lemurischen nennt, wo herabgestiegen in die physische Körperlichkeit die Seele ist, hat sich die Gruppenseele verwandelt in die Individualitätsseele. In ferner Zukunft wird sich der Mensch wieder zum Zustand der Gruppenseele erheben, nur bewußt, in höherem Sinne. Das Symbolum für jene höhere Gruppenseele ist das zweite Bild. Die Einheit in ferner Zukunft ist dargestellt durch die äußeren Gestalten jener Gruppenseele, die die Menschheit früher hatte. Diese Gruppenseelen, aus denen die menschliche Individualseele hervorgegangen ist und zu der sie wiederum zurückkehren wird, teilen sich in 4 typische Gruppen. Die eine ist eben

Die eine ist charakterisiert durch die Gruppenseele, wie sie sich heute noch verkörpert in Rudimenten von der Stierseele, die andere wie sie sich entwickelt in der Löwenseele, die dritte wie in der Vogelseele. Die Seele, die den Menschen aber heraufhob, hineingehen ließ in die Individualität, bezeichnet man als den Menschen. Aus diesen 4 Gruppenseelen ist der Mensch hervorgegangen, in sie wird er wieder zurückkehren. Die Gruppenseele, die die vorgeschrittenste ist, die auf dem Astralplan noch als Menschenseele individualisiert ist, sehen wir auf dem Symbol in der Mitte. Es ist die Christusseele, symbolisiert durch das Lamm. Es ergänzt die 4 anderen Gruppenseelen.

So sehen Sie hier das schöpferische Weltenprinzip in einer zweiten Gestalt, im Regenbogen, der das ganze in den 7 Farben umgab. Es ist das siebenfache schöpferische Prinzip, das dem inneren menschlichen Evolutionsgang wirksam zu Grunde lag, als der Mensch noch auf jener Stufe stand.

Einstmals waren Erde, Mond, Sonne noch ein Körper. Mit dieser Einheit hängen solche Zustände zusammen, wie sie hier abgebildet sind auf dieser Tabelle. Da war diese Form der kosmischen Ordnung notwendig, damit der Mensch Gruppenseele sein konnte. Unsere gegenwärtige Zeiteinteilung hängt mit der Stellung der Weltkörper zusammen. In jener uralten Vergangenheit, als noch nicht eine Erde um die Sonne kreiste, mußten alle Zeitverhältnisse andere sein. Damals gab es nicht Tag und Stunde. Die Sonne selbst machte ihren Weg und es gab ein großes kosmisches Zifferblatt. Dieses stellte dar die Orte, die die Sonne passierte. Der Stundenzeiger auf unseren Uhren passiert die Uhr zweimal, des Tages, so passierte in jener alten kosmischen Zeitrechnung die Sonne auch nicht einmal den Tierkreis, sondern zweimal, durch eine Zeit der Helligkeit und der Verdunkelung. Dieses zweifache Passieren, das zweifache Hindurchgehen durch diese Stationen, nennt man das Vorübergehen an älteren Brüdern der kosmischen Ordnung. Es sind die 24 Ältesten der Apokalypse. Es ist eine Art Weltenuhr angeordnet.

Sehen Sie auf eine ferne Zukunft, so sehen Sie kosmische zukünftige Zustände ausgedrückt, wo der Mensch wiederum in seiner äußeren Gestalt gestiegen sein wird. Daß Erde und Sonne vereinigt sein werden, daß das, was ausgeschieden

wird, als Mondkörper ausgedehnt sein wird. Erinnern Sie sich daran, daß das Höchste, was die Seele erstreben kann, Goethe das Ewig-Weibliche nennt. Was in der menschlichen Natur überwindet die unbrauchbaren Stoffe, wird als weiblich bezeichnet. Wenn die Erde mit der Sonne sich vereinigt haben wird, dann wird das Tiefste das Sonneneib sein. Der Mensch wird die Vereinigung geschaffen haben. Der unbrauchbare Stoff ist als der Mensch dargestellt, der mit Füßen getreten wird. Was heraus muß ist dargestellt als das Irachentier.... wenn die Erde wieder Sonne sein wird.

Durch Betrachtung solcher Bilder sollen Empfindungen erzeugt werden, die wir erringen müssen und die selbst wirksame Evolutionsmomente darstellen.

Wenn man aufsteigt von dem Astralplan zu dem Devachanplan, dann hat man das Erlebnis, daß die flutende Licht- und Farbenswelt des Astralplanes sich durchdringen erweist von der Sphärenharmonie. Was man sehen kann wie flutendes Licht und Farbe, das ist in dem Moment der Ausdruck der Wesenheit des Mentalplanes, in dem es anfängt zu klingen innerhalb des Astralplanes. Diese Harmonie bezeichnet die pythagoräische Schule als Sphärenmusik. Goethe spricht von ihr, wenn er sagt: Die Sonne tönt nach alter Weise und töndend wird für Geistesohren schon der neue Tag geboren. Die Engel posausen.! Dieser Moment deutet an, wenn der Astralplan übergeht zum Devachanplan. Die posausenden Engel drücken aus die Sphärenharmonie.

Die Schalen bedeuten die sogenannten Schalen des Zornes, wo der Mensch den Geist erreicht haben wird, der das Überwunden, umgestaltet hat, was man Zorn nennt. Ausgeschissen muß sein alles Hörnige.

Das Buch soll nichts anderes andeuten, als daß der Mensch selbst in seiner Entwicklung - wenn wir seine Geheimnisse richtig lösen, verstehen - ein Abbild darstellt der ewigen Weltenevolution. Erkennt er dies, daß der Mensch ein Bild der Weltenevolution ist, dann ist er sich selbst ein Buch geworden. Dann tritt der Moment ein, von dem es in der Apokalypse heißt, daß Johannes das Buch verschlucken muß. Die Apokalypse deutet auf diesen Siegel hin.

Die zwei Säulen des 4. Bildes, die darstellen den sich verschlingenden roten und blauen Blutsbaum....Verschlingung...Wolke...heutige Luft, die der Kahlkopf nur beherrscht. Daraus entsteht künftig die ins Festere hineinschaffende Produktionskraft des Menschen. Über der Roten Blutssäule wird sich herausgestalten der inspirierte physische Mensch, der das Buch verschlungen hat. Und der Mensch erzeugt in sich die Kraft, die die Erde in die Sonne verwandeln wird. Diese Kraft wird uns in der Anlage hier in dem Gesichte, aus der Sonne heraus geboren (oder geworden) gezeigt. Und da, wo der Mensch auf solcher Stufe angelangt ist, ist sein Schauen ein Schauen in die astrale Welt hinein. Das wird Ihnen in jenem Regenbogen über dem Sonnengesicht angedeutet. Dieser Regenbogen deutet die Kraft an, die der Mensch sich angeeignet haben wird, wenn er selbst kosmisch schaffendes Wesen sein wird.

Auf dem 5. Bilde haben wir ein Wesen, das den Drachen überwindet. Das ist der zukünftige Mensch, der das sogenannte Niedere vollständig gefesselt haben wird. Das hängt zusammen mit kosmischen Zuständen, die eben dann eintreten, wenn das, was man Karma nennt, unter die Füße getreten ist.

Der Zustand, wann dies geschehen ist, ist symbolisiert im heiligen Gral des letzten Bildes.

Der durchsichtige Würfel unten stellt dar einen durchsichtigen Diamantwürfel, der aus reinem Kohlenstoff besteht. Wenn der Mensch soweit sein wird, daß er den Kohlenstoff selbst zum Leibe aufbauen wird—ohne Mitwirkung der Pflanzen—dann wird er den Würfel erzeugen. Dieser Würfel aus kristallisiertem reinen Kohlenstoff ist die beste Hindeutung auf jeden ~~xxstaxax~~ zukünftigen Zustand des Menschen. Da wird der Mensch soweit sein, daß er nicht nur erkennen wird die drei Dimensionen, sondern auch die entgegenkommenden Kontra-Dimensionen....Schlangenschwänze. Diese Kontradimensionen stellen dar, was der Mensch einstmals, wenn er das Physische im Geist überwunden hat, erreichen wird. Die Schlangen bedeuten das Hinaufentwickeln zum Höheren. Was die Schlange sein muß, erscheint im violett bläulichen Bilde. Dieses Lichtbild der Schlange bedeutet die hingebungsvolle Natur der Erkenntnis.

Nur diese hingebungsvolle Natur darf erfassen die Weltenspirale im Mer-
kurstab, die dann feurig sein wird, die sich herauswindet aus der reinen Erkennt-
nis. Dann wandelt sie sich um zu dem nach abwärts gewendeten reinen Kelch...
Der Pflanzenkelch ist heute keusch, frei nach oben gerichtet, beim Menschen um-
gekehrt. Der Menschenkelch wird keusch sein wiederum, wird sich nach abwärts wen-
den. Daher der Gral ein nach abwärts gewendeter Kelch. Der reine Mensch ist dar-
gestellt in der Taube. Der unschuldig gewordene Mensch. Der Regenbogen deutet an
den siebenfältig-schaffenden Menschen.

So ist in den 7 Siegeln die ganze Menschheitsentwicklung angedeutet.

Das Programmbuch ist umschrieben mit der Signatur der Rosenkreuzerschule
E. DANX' 'IXCIXX' 'PXSXSXRX' Das heißt EX DEO NASCIMUR ---- IN CHRISTO MORI
MURX..... --- PER SPIRITUM SANKTUM REVIVISCIMUS.....

In diesen Siegeln sind Initiationsgeheimnisse ausgedrückt. In den 7 Säulen sind
die planetarisch ausgedrückt. Diese Säulen tragen den Himmel, d. i. die ganze Ent-
wicklung. Die Kapital-Motive haben in allen ihren einzelnen Zügen ihre ganz be-
stimmte Bedeutung. Wenn Sie plastisch empfinden, wie sich das Obere zum Unteren
neigt, so werden Gefühle in Ihnen ausgelöst, die von den Strömungen Bescheid ge-
ben in den betreffenden Zuständen dieser Weltkörper. Die Motive der ersten Säule
haben einfache Neigungen und Krümmungen. Durch ihre Betrachtung wird ein Bild
hervorgerufen derjenigen Strömungen, die die Erde durchzogen, als sie in ihrem
ersten Zustand verkörpert war, den man Saturnzustand nennt. Daher ist das die
Saturnsäule.

Wenn Sie den Fortgang empfinden in der Gliederung der Motive bei der
Betrachtung der zweiten Säule: das Untere gliedert sich wie der Fruchtknoten
einer Pflanze und von oben herab gliedert sich so herunter, daß es zum Kelch w-
den kann-so lösen sich in Ihnen Gefühle aus, die den Strömungen entsprechen,
welche den Erdkörper durchzogen, als er im Sonnenzustand sich befand. Darum
Sonnensäule.

So ist es bei der Betrachtung der 3. u. 4. usw. Säule. Wenn man von
einer zur anderen übergeht, entwickeln sich immer wieder andere Gefühlsströ-
mungen.

Die erste Hälfte der Erdenentwicklung hat ihre besondere Eigentümlichkeit. Die Erde stand da unter dem Einfluß des Mars. Jetzt in der zweiten Hälfte steht sie unter dem Einfluß der Kraft, die der Okkultist vom Merkur ausgehen sieht. Die erste Hälfte heißt demnach die Mars-Hälfte, die zweite die Merkur-Hälfte. Wenn wir den Vulkanzustand weglassen (eine Art Oktave des Saturnzustandes) so ergibt sich folgende Reihe der Zustände in der Erdentwicklung: Saturn, Sonne, Mond, Mars, Merkur, Jupiter, Venus.

Bei der Merkursäule ist das Saturnmotiv in das Merkurmotiv hineinverwoben. Der Schlangenstein geht organisch hervor aus dem Vorhergehenden. Der Schlangenstein entwickelt sich weiter...

Was an Erdströmungen entsteht bei der weiteren Fortentwicklung, das empfinden wir bei der Vertiefung in die weiteren Kapitel-Motive. Beim letzten haben wir wieder die Kelchform... hineingebaut... Das Geheimnis der 7 planetarischen Zustände unserer Erde ist in die 7 Wochentage hineingelegt. Sie heißen: Samstag, Sonntag, Montag, Mars (Tins) Dienstag, Mittwoch ist ein profaner Name, heißt im Französischen mercredi (Merkurstag), Donnerstag = Jupitertag, Freitag = Freia = Venus.

Tief symbolisch sind die Namen der Wochentage. In ihrer Aufeinanderfolge sehen wir etwas, wodurch die Eingeweihten sagen wollten: Denkt daran, daß Ihr hier eingestellt worden seid in die lebendige Evolution der Zeit. Das Höchste lehrt uns das allernächste, das man in der unmittelbaren Umgebung hat.

Der Gedanke der Evolution der Menschheit sollte in den Säulen angedeutet sein. Er ist so ausgedrückt, wie er immer in der okkulten Zeichensprache ausgedrückt worden ist. Die Stätten des Okkultismus waren symbolisch ausgegliedert und ausgestaltet. In der Form, im Bilde, in der Farbe sollte man schauen, was in der Seele lebt. Vom Äußeren soll uns entgegenglänzen, was in der Seele lebt. Dann hat man für die Welt gearbeitet. Daß wir an diese große Evolution denken müssen, das ist vor allem unsere Aufgabe. Diese wird erfüllt, wenn wir ganz und gar das Innenleben einfließen lassen in das Äußere.
